



Niederschrift

über die Sitzung des Sozial- und Gleichstellungsausschusses 06/2003-2008 am 26.08.2004 im Sitzungsraum 1.22 des Rathauses

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.20 Uhr

Anwesend:

stellv. Ausschussvorsitzende	Margitta Neumann (f. AV Doris Baum)
Ausschussmitglied	Elisabeth von Bressendorf
stellv. Ausschussmitglied	Gudrun Hohn (f. AM Jörg Schlömann)
”	Karin Honerlah (f. AM Margitta Neumann)
Ausschussmitglied	Henning Jungclaus
”	Patrick Luner
”	Robin Miethe
”	Detlef Reinke
”	Kai Schmidt
”	Karsten Sprogö
”	Christiane Sülau
seitens der Verwaltung	Bürgermeister Dornquast Frau Horn, Gleichstellungsbeauftragte Herr Böge Frau Hoppe als Protokollführerin
entschuldigt fehlen	Ausschussvorsitzende Doris Baum Ausschussmitglied Jörg Schlömann
als Gast zu TOP 3	Herr Boigs vom Berufsfindungswerk (bfw)

Tagesordnung:

- 1. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 2. Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Sozial- und Gleichstellungsausschusses 5/2003-2008 am 24.06.2004**
- 3. Ausbildungsbetreuungssprechstunde**
- 4. Neue Finanzierung der Beratungsstellen
- hier: Mütterzentrum -**



5. Haushalt 2005

6. Kindertageseinrichtungen - Bedarfszahlen und tatsächliche Belegung -

7. Umbau/Neubau Schlichtwohnungen - Standortentscheidung des Umwelt- und Planungsausschusses -

8. Berichte

a) Entwicklung der Sozialdaten, 1. Halbjahr 2004

b) Obdachlosenentwicklung

c) Aussiedlerentwicklung

d) Asylbewerberentwicklung

9. Unterrichtungen/Anfragen

10. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Es werden keine Anfragen durch die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gestellt.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

„Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Sozial- und Gleichstellungsausschusses 5/2003-2008 am 24.06.2004“

Aufgrund des Einwandes von Frau Honerlah wird die Niederschrift um die von ihr im Anschluss an die Abstimmung über TOP 3 abgegebene persönliche Erklärung ergänzt.

Diese ist der Niederschrift beigelegt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„Ausbildungsbetreuungssprechstunde“

Herr Boigs vom bfw berichtet über seine Tätigkeit und beantwortet Fragen verschiedener Ausschussmitglieder.

Bezüglich der Einrichtung einer Sprechstunde in Henstedt-Ulzburg können von ihm zurzeit keine konkreten Aussagen getroffen werden, da die finanziellen Mittel hierfür u.U. nicht ausreichen werden.

Herr Schmidt schlägt vor, dass sich die Gemeinde zur Klärung der Angelegenheit direkt an den Träger wendet.

Herr Reinke bittet die Verwaltung zu ermitteln, wie hoch die Quote der Auszubildenden aus Henstedt-Ulzburg ist, die ihre Ausbildung abbrechen.



Die durchgeführte Umfrage brachte folgendes Ergebnis:

Weder die Industrie- und Handelskammer noch die Handwerkskammer können verbindliche Aussagen darüber treffen, wie viele Jugendliche aus Henstedt-Ulzburg ihre Ausbildung abgebrochen haben. Es wird zwar der Abbruch eines Ausbildungsverhältnisses registriert, nicht aber ob der Jugendliche ein neues Ausbildungsverhältnis - u.U. auch in einem anderen Bundesland - beginnt.

Herr Boigs teilte zwischenzeitlich mit, dass von ihm im Jahr 2003 5 Jugendliche aus Henstedt-Ulzburg betreut wurden.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:
„Neue Finanzierung der Beratungsstellen“
- hier: Mütterzentrum -

Frau von Bressendorf erklärt, dass die CDU-Fraktion einer Zuschussung des Mütterzentrums mit 0,15 € pro Einwohner zustimmt.

Es wird über den anlässlich der vorangegangenen Sitzung vorgelegten Vorschlag der Verwaltung abgestimmt:

Beschluss:

Der Sozial- und Gleichstellungsausschuss stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, die Zuschüsse für die Familienberatungsstelle und das Mütterzentrum der Einwohnerentwicklung anzupassen.

Für die Familienberatungsstelle werden 0,23 € pro Einwohner und für das Mütterzentrum 0,15 € pro Einwohner bereitgestellt.

Es gilt die Einwohnerzahl am 31.12. des jeweils abgelaufenen Jahres.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss wird gebeten, die zusätzlichen Mittel in Höhe von insgesamt 2.400,00 € bereitzustellen.

Beschlussfassung: einstimmig

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:
„Haushalt 2005“

Bürgermeister Dornquast erläutert die Verwaltungsvorlage und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.



Beschluss: **Der Sozial- und Gleichstellungsausschuss bittet den Finanz- und Wirtschaftsausschuss, die Haushaltsmittel für die von der Verwaltung vorgelegten Voranschläge im Haushalt 2005 bereitzustellen.**

Beschlussfassung: einstimmig

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:
„Kindertageseinrichtungen“
- Bedarfszahlen und tatsächliche Belegung -

Bürgermeister Dornquast erklärt die Verwaltungsvorlage bezüglich der Berechnung der Bedarfszahlen und erläutert die Übersicht über die aktuelle Belegung der Einrichtungen.

Frau Horn weist darauf hin, dass vermutlich immer ein gewisses Überangebot an Nachmittagsplätzen vorhanden sein wird. Trotzdem werden auf längere Sicht entsprechende Änderungen des Betreuungsangebotes notwendig sein.

Auf die Anmerkung von Frau Honerlah, dass die Bedarfszahlen unter Berücksichtigung der Angebote der freien Träger ermittelt wurde, entgegnet Bürgermeister Dornquast, dass diese Bestandteil des Kindergartenbedarfsplanes des Kreises sind und daher mitgerechnet werden müssen.

Die Anfragen von Frau Honerlah werden wie folgt beantwortet:

1. Wie verteilen sich die 165 genehmigten Hortplätze auf die drei Einrichtungen?

Kinderhort im Bürgerhaus:	30 Plätze + 15 Plätze für 3 Stunden
Kinderhort Theodor-Storm-Straße:	60 Plätze
Kinderhort Grundschule Ulzburg:	60 Plätze

2. Welcher Personalschlüssel gilt?

1,9 Kräfte pro Gruppe

3. Wie wurde die Auslastung der Horte berechnet?

Von den Leiterinnen der Einrichtungen wird täglich die Anzahl der während bestimmter Zeiträume anwesenden Kinder erfasst. Diese Aufzeichnungen bilden die Grundlage für die Ermittlung der durchschnittlichen Auslastung.

Weiter bewertet Frau Honerlah die derzeitige Betreuungssituation im Kinderhort Grundschule Ulzburg als nicht sehr positiv. Zum Teil müssen bis zu 70 Kinder zeitgleich betreut werden. Diese Aussage wird seitens der Verwaltung bestritten. Nach den Aufzeichnungen der Mitarbeiterinnen des Kinderhortes sind seit Beginn des neuen Aufnahmejahres während der Spitzenzeiten von 12.00 – 13.00 Uhr durchschnittlich 55 Kinder und von 13.00 – 14.00 Uhr durchschnittlich 52 Kinder in der Einrichtung.

Die Gruppen werden von vier ständigen Mitarbeiterinnen betreut. Ab dem 01.09.2004 wird darüber hinaus im Bedarfsfall zusätzlich eine Springerkraft eingesetzt.



Anlage zur Niederschrift über die Sitzung des Sozial- und Gleichstellungsausschusses 6/2003-2008 am 26.08.2004

Persönliche Erklärung Karin Honerlah in der Sitzung des Sozial- und Gleichstellungsausschusses am 24.6.004

zu Punkt 3) Schulvorbereitende Erziehung

Dem Rahmenkonzept der schulvorbereitenden Erziehung in den Kindertagesstätten stimme ich zu, obgleich einzelne Punkte bzw. Maßnahmen nicht meine Zustimmung gefunden haben, weil der Kindergartenbeirat hierzu ebenfalls ein anderes Votum abgegeben hat. So bin ich gegen die Einrichtung von altershomogenen Gruppen, da eine angemessene intellektuelle wie körperliche Förderung ebenso in altersgemischten Gruppen, in denen zudem die soziale Kompetenz stärker gefördert wird, stattfinden kann. Der Kindergartenbeirat hat sich gegen die doppelte Anzahl von Englisch- und Musikstunden ausgesprochen; daher stimmte ich gegen die Verdoppelung der Stundenzahl und Anhebung des Elternbeitrages auf 15 Euro monatlich.

Die in der Anlage aufgeführten Rahmenbedingungen nennen in der geänderten Form Lehrinhalte der ersten Schulklasse (Deutsch/Mathe) und gehen damit über die von der Schule aufgestellten Anforderungen an die zukünftigen Schulkinder hinaus. Aus diesem Grund lehnte ich diesen Punkt in der Einzelabstimmung ab.